Abfall entsorgen – Energie erzeugen

Umwelterklärung 2025

Berichtszeitraum 2022 - 2024

MVK – Müllverbrennung Kiel

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4

2 Unser Unternehmen 5

2.1 Gesellschaftliche Verantwortung 6

2.2 Ausblick 7

3 Unsere Anlage 7

3.1 Funktionsweise 8

3.2 Veröffentlichungspflichten gemäß § 23 17. BImSchV 10

4 Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei der MVK 11

4.1 Unser Umweltmanagementsystem 11

4.2 Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeit 13

4.3 Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen 13

5 Umweltpolitik 15

6 Umweltaspekte 17

6.1 Ermittlung von Umweltaspekten 17

6.2 Bewertung von Umweltaspekten 18

6.3 Ergebnis der Umweltaspektbewertung 19

7 Umweltprogramm 21

7.1 Rückblick 21

7.2 Aktuelle Umweltziele und Maßnahmen (Auszug) 21

8 Umweltleistung 22

8.1 Abfall 22

8.1.1 Abfallinput und Heizwert 22

8.1.2 Abfalldurchsatz 23

8.1.3 Reststoffe der Thermischen Abfallbehandlung 24

8.1.4 Spezifischer Anfall verbrennungstypischer Reststoffe 26

8.1.5 Betriebsbedingte Abfälle 26

8.2 Energie 27

8.2.1 Stromerzeugung 27

8.2.2 Spezifische Stromerzeugung 27

8.2.3 Wärmeeinspeisung 28

8.2.4 Spezifische Wärmeeinspeisung 28
8.2.5 Stromeigenbedarf 29
8.2.6 Spezifischer Stromeigenbedarf 29
8.2.7 Spezifischer Heizölverbrauch 30
8.3 Material 30
8.3.1 Betriebsmittelverbrauch 30
8.3.2 Spezifischer Betriebsmittelverbrauch 31
8.4 Wasser 32
8.4.1 Wasserverbrauch 32
8.4.2 Spezifischer Wasserverbrauch 33
8.4.3 Abwasser 33
8.5 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt 33
8.6 Emissionen 34
8.6.1 Jahresmassenstrom 34
8.6.2 Durchschnittliche Tagesmittelwerte 35
8.6.3 Jährliche Gesamtemissionen je Tonne Abfall 35
8.6.4 Treibhausgasemissionen 36

9 Gültigkeitserklärung 37

10 Hier sind Sie gefragt! 38

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG (MVK) ist eines der führenden Unternehmen im Bereich der sicheren und umweltschonenden Abfallentsorgung. Seit unserer Gründung im Jahr 1974 setzen wir Maßstäbe in der Müllverwertung und bieten nachhaltige Lösungen für die Entsorgung von Haushalts- und Gewerbeabfällen. Mit einer jährlichen Verwertungsmenge von rund 140.000 Tonnen Abfall bieten wir zuverlässig und umweltgerecht Entsorgungssicherheit für mehr als 500.000 Menschen in Kiel und im Kieler Umland.

Hierbei treffen Innovation und Umweltschutz aufeinander, denn unser Unternehmen steht für fortschrittliche Technologie und Nachhaltigkeit. Durch kontinuierliche Modernisierungen und Investitionen in den letzten Jahrzehnten haben wir unsere Anlagentechnologie stets auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Dies hat uns nicht nur zu einem der energieeffizientesten Müllverbrennungsunternehmen in Deutschland gemacht, sondern auch dazu beigetragen, dass wir eine der höchsten Entsorgungskapazitäten der Region anbieten können.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln zu verankern und unsere Umweltleistung stetig zu verbessern. Mit Überzeugung verfolgen wir unsere gesetzten Umweltziele und überprüfen regelmäßig die Wirksamkeit der umgesetzten Umweltmaßnahmen.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden/Kundinnen und Geschäftspartner/-innen sowie die interessierte Öffentlichkeit über den Stand des Umweltschutzes in unserem Unternehmen informieren. Gemeinsam leisten wir einen relevanten Betrag zur umweltfreundlichen und nachhaltigen Ver- und Entsorgung der Landeshauptstad Kiel und Umgebung und übernehmen Verantwortung für die Zukunft.

Datum: 19.06.2025

Dr.-Ing. Frank Ehlers
Geschäftsführer

Andrasch Henning
Geschäftsführer

2 Unser Unternehmen

Das Unternehmen MVK GmbH & Co. KG wird seit 1998 erfolgreich in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft geführt. Mehrheitsgesellschafter der MVK GmbH & Co. KG ist mit 51% die Landeshauptstadt Kiel, weiterer Gesellschafter mit einem Anteil von 49% die Remondis GmbH, Lünen. Chancen aus dieser Gesellschafterkonstellation ergeben sich für die MVK unter anderem dadurch, dass kommunalpolitische Aspekte der MVK und ihres Anlagenbetriebes überwiegend vom kommunalen Gesellschafter LH Kiel aufgegriffen und gesteuert werden. Im technisch-fachlichen Bereich hingegen kann die MVK vom Know-how und den Betriebserfahrungen des privaten Gesellschafters Remondis mit einer Vielzahl unterschiedlicher Abfallverbrennungsanlagen profitieren.

Weiterhin wirkt sich die Gesellschafterstruktur positiv auf die Abfallauslastung der MVK aus: Die MVK leistet Entsorgungssicherheit für die kommunalen Abfälle in Kiel und Umgebung. Die weiteren, für die Vollauslastung der MVK benötigten gewerblichen Abfallmengen werden zu einem großen Teil vom privaten Gesellschafter Remondis angeliefert.

Mit unserer hocheffizienten Rauchgasreinigungsanlage und der mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten elektrischen und thermischen Energie für die Energieversorgung der LH Kiel leisten wir einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung.

Dies wird von unserem engagierten Team von rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichergestellt. Täglich setzen wir auf ein starkes Miteinander, um höchste Umweltstandards zu gewährleisten. Dabei ist Umweltschutz für uns nicht nur eine Verpflichtung, sondern ein Ziel mit hoher Priorität. Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Prozesse, um die Umwelt zu schonen und gleichzeitig den bestmöglichen Service für unsere Kunden zu bieten.

Unser Ziel ist die umweltschonende Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft. Dafür investieren wir kontinuierlich in nachhaltige Technologien und Verfahren, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind. Mit dem Blick auf eine saubere und lebenswerte Zukunft für kommende Generationen stehen wir zu unserem Engagement im Umweltschutz.

Als zuverlässiger Partner in der Abfallwirtschaft bieten wir nicht nur höchste Effizienz, sondern auch die Sicherheit, dass die Abfälle fachgerecht und umweltbewusst entsorgt werden.

So erhielt die MVK 2016 für ihre sehr gute Energieeffizienz und ihre kontinuierliche nachhaltige Weiterentwicklung im Umweltbereich den Umweltpreis der Wirtschaft in Schleswig-Holstein. Laut Ausweisung des Verbandes ITAD (Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland) ist die MVK eine der energieeffizientesten Müllverbrennungsanlagen Deutschlands.

Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG (MVK)

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Kiel (51%),
REMONDIS GmbH & Co KG (49%)

2 Verbrennungslinien für Haus- und Gewerbeabfälle

6-stufige Rauchgasreinigung mit niedrigsten Emissionswerten

Inbetriebnahme:	1975 / 1996
Investition:	130 Mio. €
Mengendurchsatz:	140.000 t/a

2.1 Gesellschaftliche Verantwortung

Durch unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Bildung, Sport und Kultur nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Die MVK sieht sich als wichtiger Bestandteil der Landeshauptstadt Kiel, wobei ihre Hauptaufgaben die Entsorgung der Abfälle mit der Erzeugung von wiederverwertbaren Sekundärrohstoffen sowie die Umwandlung der Abfallenergie in die Nutzenergien Strom und Wärme sind.

Die Bürgerinnen und Bürger der LH Kiel, insbesondere die Anwohnenden der MVK, sollen sich jederzeit über den Anlagenbetrieb der MVK informieren können. Hierfür gibt es die folgenden Einrichtungen und Regelungen:

- Regelmäßige Anlagenführungen und öffentliche Veranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Gewährung von Einblick in Emissionsprotokolle und Erläuterung der Umweltdaten
- Halbjährliche Sitzung des Umweltbeirates der MVK
- Regelmäßige Information der Kieler Ratsfraktionen über den Anlagenbetrieb
- Jährliche Durchführung einer der regelmäßig stattfindenden Ortsbeiratssitzungen des Ortsbeirates Hassee-Vieburg in den Räumen der MVK

Darüber hinaus sehen wir uns auch in einer gesellschaftlichen Bildungsverantwortung:

- Teilnahme an Ausbildungsmessen und Berufsveranstaltungen von Verbänden;
- Kooperationen mit ausgewählten Schulen für Praktika, Bewerbungstrainings, Projektwochen und Schulveranstaltungen;
- Zusammenarbeit mit Hochschulen im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten, Studentenpraktika oder auch von uns durchgeführte, praxisorientierten Vorlesungen;
- Spenden- und Sponsoringleistungen für kulturelle, soziale, wissenschaftliche und ökologische Institutionen, Organisationen und Vorhaben im Großraum Kiel.

2.2 Ausblick

Klärschlämme von kommunalen und gewerblichen Abwasserreinigungsanlagen dürfen aufgrund der Schadstoffgehalte im Klärschlamm ab 2029/2032 nicht mehr in der landwirtschaftlichen Verwertung eingesetzt werden. Gleichzeitig gilt die gesetzliche Auflage, ab 2029/2032 den Phosphor aus den Klärschlämmen zurückzugewinnen.

Das Zukunftsprojekt der MVK ist die Errichtung einer Anlage zur Klärschlammverbrennung mit integrierter Phosphorrückgewinnung auf dem Betriebsgelände der MVK. Hierbei sollen alle Synergieeffekte mit der bestehenden Müllverbrennungsanlage genutzt und mögliche Umweltvorteile realisiert werden:

- Erzeugung regenerativer, „grüner“ Wärme für das Kieler Fernwärmenetz.
- Ersatz von heutigem Frischwasserbezug der MVK durch Wasser aus den angelieferten Klärschlämmen.
- Realisierung einer aufwändigen Rauchgasreinigungsanlage für die Klärschlammverbrennung mit niedrigsten Emissionswerten.
- Erzeugung von Phosphorsäure, Gips und Metallsalzen.
- Verfahrenstechnische Minimierung der N_2O-Emissionen (Lachgas).

3 Unsere Anlage

Unsere Müllverbrennungsanlage in Kiel vereint Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz. Unter anderem dadurch, dass die thermische Abfallverwertung aufgrund des biogenen Anteils im Abfall eine zu 50% nachhaltige Energiequelle darstellt.*

Als Ver- und Entsorger leisten wir durch die Abfallverbrennung einerseits einen relevanten Beitrag zur Energieversorgung der LH Kiel. Andererseits gewährleisten wir eine zuverlässige Entsorgungssicherheit für die Region. Darüber hinaus leisten wir einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag, indem wir für den Anlagenbetrieb direkte Arbeitsplätze schaffen und indirekt Arbeitsplätze durch regionale Aufträge sichern.

* 50,90% in 2024 gemäß Herkunftsnachweis H-24-23235, GUTcert

Der Kieler Fernwärmeverbund

⇒ Wärmebedarf 1.014 GWh/a, ca. 70.000 Wohneinheiten, Anteil Müllverbrennung Kiel: 20%

⇒ Regenerativ erzeugter Anteil aus MVK: ca. 120 GWh/a

⇒ Versorgung von 8.500 Haushalten mit CO_2-neutral erzeugter Wärmeenergie

3.1 Funktionsweise

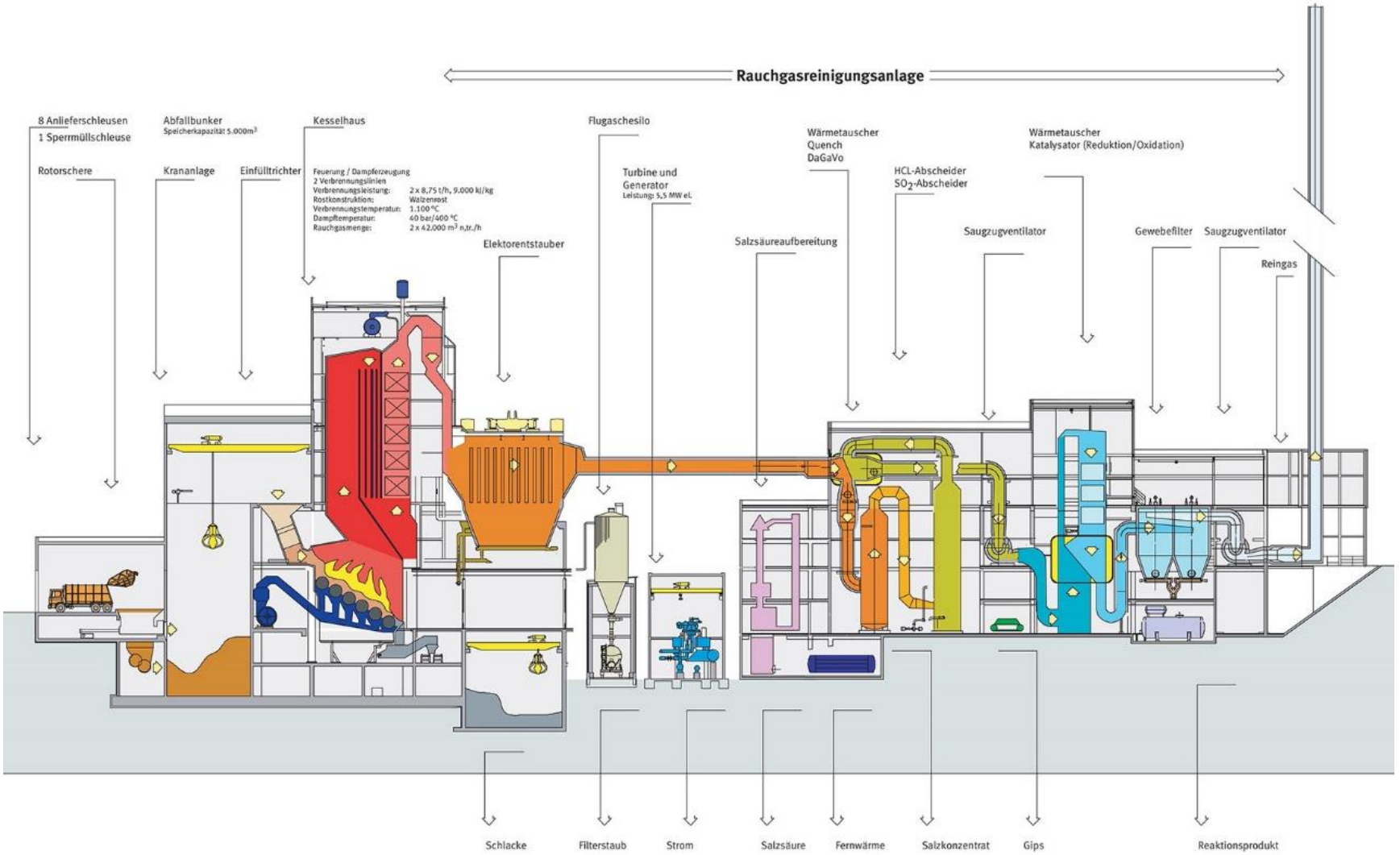
Die Müllverbrennungsanlage in Kiel ist ein zentraler Bestandteil der regionalen Abfallentsorgung und Energieversorgung. Am heutigen Standort am Theodor-Heuss-Ring werden die städtischen Abfälle entsorgt und dabei Sekundärrohstoffe sowie Energie erzeugt. Die MVK Kiel arbeitet im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess mit einer hocheffizienten Rauchgasreinigung. Dadurch zählt sie zu den emissionsärmsten Müllverbrennungsanlagen in Deutschland und erreicht einen durchschnittlichen energetischen Wirkungsgrad von ca. 70 % netto in 2024. Das bedeutet, dass 70% der im verbrannten Abfall enthaltenen Energie in die Nutzenergien Fernwärme und Strom umgewandelt werden.

In den zwei Verbrennungslinien der MVK werden stündlich insgesamt bis zu 17,5 Tonnen Abfälle behandelt. Die gesamte Anlage wird zentral von der Prozessleitwarte aus überwacht und gesteuert.

Die Verbrennungsgase aus den Haus- und Gewerbeabfällen geben ihre Wärmeenergie über Abhitzekessel an ein Wasser-Dampf-System ab. Der entstehende Frischdampf treibt eine Turbine an, die einen Teil der Energie in Strom umwandelt. Der Turbinenabdampf wird zudem zur Erzeugung von Heizwasser für das Kieler Fernwärmenetz genutzt.

Beide Verbrennungslinien der MVK sind mit hochwirksamen Rauchgasreinigungsanlagen ausgestattet. Sechs Rauchgasreinigungsstufen sorgen für eine weitgehende Eliminierung der im Rauchgas enthaltenen Schadstoffe und deutliche Unterschreitung der für die MVK geltenden gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Emissionsgrenzwerte.

Technische Zeichnung der Anlage (Querschnitt)



3.2 Veröffentlichungspflichten gemäß § 23 17. BImSchV

Information der Müllverbrennung Kiel GmbH & Co.KG über die Umweltdaten Ihres Müllheizkraftwerkes gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz

Art der Anlage: Verbrennungsanlage für Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle
Standort: Theodor-Heuss-Ring 30, 24114 Kiel
Berichtszeitraum: 01.01.24 – 31.12.24

AUFKOMMEN UND ZUSAMMENSETZUNG DER THERMISCH BEHANDELTEN ABFÄLLE:

Die Gesamtmenge der thermisch behandelten Abfälle im Berichtszeitraum 2024 betrug 143.756 t.

Diese setzte sich wie folgt zusammen:

- **105.613 t Hausmüll**
- **37.855 t Gewerbeabfall**
- **288 t Sperrmüll**

In umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung hat die Anlage **45.902 MWh** Strom und **223.145 MWh** Fernwärme produziert und dabei fossile Brennstoffe eingespart.
Außer dem MHKW selbst konnten hiermit große Teile der Innenstadt mit Energie versorgt werden.

Weiter entstanden Wertstoffe zur industriellen Vermarktung:

- **38.090 t Schlacke** als Verbrennungsrückstände. Diese wurde extern aufbereitet und im Straßenbau eingesetzt.
- **4.017 t Salzkonzentrat** zur externen Verwertung.
- **2.485 t Filterstaub** für den Bergbauversatz
- **376 t Gips** zur externen Verwertung.

Gemäß § 23 der 17.Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Verbrennungsanlagen für Abfälle und ähnliche brennbare Stoffe) gibt die Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG folgende Emissionen und Betriebsbedingungen für Ihr Müllheizkraftwerk bekannt. *Siehe auch Tabelle 1 + 2.*

BETRIEBSZEIT:

Die von den Emissionswertrechnern angegebene Gesamtbetriebsdauer der beiden Verbrennungsanlagen im Berichtszeitraum 2024 betrug **16.295 Stunden**. Hiervon entfielen **8.056,5 Std.** auf die Verbrennungslinie 4, sowie **8.238,5 Std.** auf die Verbrennungslinie 5.

EMISSIONSÜBERSCHREITUNGEN:

Bei den geringfügigen Emissionsüberschreitungen wurden vom Betriebspersonal gemäß § 21 Abs.1 der 17. BImSchV entsprechende Maßnahmen zur Optimierung der einzelnen Rauchgasreinigungsstufen getroffen.
Alle Emissionswerte werden über eine Online-Datenverbindung automatisch an das Landesamt für Umwelt (LfU) Kiel/Flintbek übermittelt, sodass das Amt jederzeit über die Emissionssituation der MVK informiert ist.

VERBRENNUNGSBEDINGUNGEN:

Die Verbrennungsbedingungen beim Betrieb der beiden Linien wurden, wie in der 17. BImSchV gefordert, in der Regel eingehalten.

WIR LADEN SIE EIN:

Die Betriebs- und Emissionsprotokolle geben Aufschluss über die Emissionen der Müllverbrennung Kiel im Berichtsjahr 2024.
Die Protokolle können von der Öffentlichkeit in der Müllverbrennung Kiel, Theodor-Heuss-Ring 30 vom **14.04.2025 bis 22.04.2025** nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden: **0431 26095-2311.**

Tabelle 1: Emissionswerte aus dem Berichtszeitraum 2024 mit Grenzwerten laut Planfeststellungsbescheid
Emissionsgrenzwerte und Messwerte der durch **kontinuierliche Messungen** zu überwachenden Emissionen:

	NO2 (mg/m³)		SO2 (mg/m³)		CO (mg/m³)		Cges (mg/m³)		HCl (mg/m³)		Staub (mg/m³)		Hg (mg/m³)		NH3 (mg/m³)	
Verbrennungslinie	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5
Messwerte als Jahresmittelwert	67	68	1,1	2,1	1	1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	< 0,001	< 0,001	<1	<1
Grenzwert: Halbstundenmittelwerte	200	200	200	200	100	100	20	20	40	40	20	20	0,03	0,03	15	15
Anzahl der erfassten Halbstundenmittelwerte	16113	16477	16113	16477	16113	16477	16113	16477	16113	16477	16113	16477	16113	16477	16113	16477
Anz. der nicht eingehaltenen Halbstundenmittelwerte	2	0	2	0	6	8	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Grenzwert: Tagesmittelwerte	100	100	25	25	50	50	10	10	5	5	5	5	0,01	0,01	10	10
Anz. der nicht eingehaltenen Tagesmittelwerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 2: Emissionswerte aus dem Berichtszeitraum 2024 mit Grenzwerten laut Planfeststellungsbescheid:
Emissionsgrenzwerte und Messwerte (Mittelwerte über die Probenahmezeit) der durch wiederkehrende Einzelmessungen zu überwachenden Emissionen. Die Messwerte wurden bei beiden Verbrennungslinien im normalen Müllfeuerbetrieb unter 100 % Last aufgenommen.

	Metalle gem. 17. BImSchV. Anlage 1									
	Gruppe 3a: ∑Cd u Tl (mg/m³, N, tr)		Gruppe 3b: ∑Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn (mg/m³, N, tr)		Gruppe 3c: ∑As, Cd, Co, Cr, Benzo(a)pyren (mg/m³, N, tr)		Fluorwasserstoff angegeben als HF (mg/m³, N, tr)		Summenwert der Dioxine/Furane (PCDD/PCDF) (ng/m³, N, tr)	
Verbrennungslinie	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5
Emissionsgrenzwerte	0,02	0,02	0,2	0,2	0,05	0,05	4,0	4,0	0,05	0,05
Meßwerte	< 0,001	< 0,001	0,01	0,01	0,01	0,01	n.n	n.n	0,01	0,01

<0,01 : kleiner Bestimmungsgrenze – **Die Emissionsgrenzwerte der Einzelmessungen sind nach § 18 und § 19 der 17. BImSchV eingehalten worden. Die Messungen wurden durch ein unabhängiges Messinstitut nach § 29b BImSchG vorgenommen.**

4 Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei der MVK

Der Umweltschutz steht stets im Mittelpunkt unseres Handelns und des Anlagenbetriebes:

- Schall-, Staub- und Geruchsemissionen werden im Anlagenbetrieb möglichst ausgeschlossen bzw. auf ein Minimum reduziert.
- Genehmigte Emissionsgrenzwerte sind gegenüber den gesetzlichen Grenzwerten zum Teil halbiert und werden im Anlagenbetrieb mit der 6-stufigen Rauchgasreinigungsanlage weit unterschritten.
- Die bei der Verbrennung entstehenden Reststoffe werden von externen Unternehmen aufbereitet und zu über 77 % als Sekundärrohstoffe dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.
- Durch ständige Optimierung der Anlage seit Inbetriebnahme 1996 wird der energetische Wirkungsgrad immer weiter verbessert. Mehr als 70 % der Abfallenergie wird heute in die Nutzenergien Strom und Wärme umgewandelt.
- Durch die biogenen Anteile im Abfall werden 50,9% der Nutzenergien als „grüner Strom“ und als „grüne Wärme“ klimaschonend erzeugt.[2]

4.1 Unser Umweltmanagementsystem

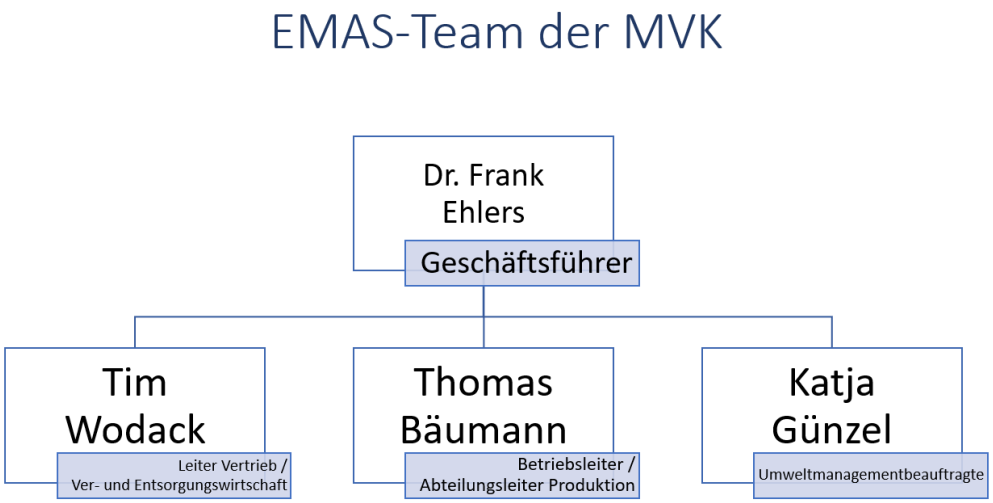
Die MVK betreibt bereits seit vielen Jahren ein betrieblich entwickeltes Umweltmanagementsystem. Um diesen Ansatz systematisch weiter zu verfolgen und auch extern bestätigen zu lassen, wird die MVK (das Unternehmen MVK GmbH & Co. KG) seit 2023 nach der internationalen Norm zum Umweltmanagementsystem, der DIN EN ISO 14001:2015, zertifiziert.

Diesen Weg gehen wir konsequent weiter, in dem wir, beginnend in 2024, unser Umweltmanagement auf das europäische Umweltmanagement nach EMAS III erweitern, auf Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009. Das „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) ist auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

Der Anwendungsbereich unseres Umweltmanagementsystems bezieht sich auf alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG am Standort Theodor-Heuss-Ring 30 in 24114 Kiel.

[2] 50,90% in 2024 gemäß Herkunftsnachweis H-24-23235, GUTcert

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Unternehmen und somit auch für das Umweltmanagementsystem und die Umweltpolitik der MVK. Sie setzt das Umweltprogramm (Ziele und Maßnahmen) für die MVK in Kraft. Das Umweltmanagementsystem bezieht sich dabei auch auf die Beschaffung von umweltrelevanten Produkten und Dienstleistungen. Ziel ist es, die bestehenden Abläufe und damit die Umweltleistung des Unternehmens fortlaufend zu verbessern. Für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Systems ist der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) zusammen mit den MVK-Abteilungen und einem externen Beratungsunternehmen zuständig.



Jährlich wird das System im Rahmen von Umweltbetriebsprüfungen (internen Audits) auf Konformität überprüft. Bei Änderungen oder notwendigen Korrekturen schlägt der UMB in Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern und ggf. der Geschäftsleitung die erforderlichen Maßnahmen vor. Für die Umsetzung von Maßnahmen sind die Führungskräfte der betreffenden Bereiche verantwortlich.

Der Austausch und die fortlaufende Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wird durch regelmäßige Besprechungen mit der Geschäftsführung, den Abteilungen und dem UMB sichergestellt.

Im Rahmen der jährlichen Managementbewertung wird die Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems überprüft und bestätigt.

In Ergänzung zu diesen aufbauorganisatorischen Regelungen sind eine Vielzahl von Abläufen zur Steuerung des Anlagenbetriebes festgelegt worden. Wichtige umweltrelevante Betriebsabläufe werden in Form von Verfahrensanweisungen, z.B. für die Information und Einweisung von Fremdfirmen, den sicheren Umgang mit wassergefährdenden Flüssigkeiten oder der betriebsinternen Sammlung und Entsorgung von Abfällen geregelt. Diese Anweisungen dienen einem geordneten Betriebsablauf und dem Schutz vor außergewöhnlichen Ereignissen. Durch betriebsinterne und externe Überwachungsmaßnahmen und Messungen wird die Einhaltung von gesetzlichen, behördlichen und firmeninternen Regelungen sowie die Erreichung der selbst gesetzten Umweltziele kontrolliert. Dies hilft uns, Abweichungen vom ordnungsgemäßen Betrieb frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Korrekturen negative Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden.

4.2 Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

1989 Aus Umweltschutzgründen wird eine umfassende Erneuerung und Modernisierung der Anlage beschlossen. Das Investitionsvolumen beträgt bis 1995 insgesamt 260 Millionen DM.

1992 Die Verbrennungslinien 1 und 2 werden zurückgebaut. Die Verbrennungsleistung der verbleibenden Verbrennungslinie 3 beträgt 10 Tonnen pro Stunde.

1994–1996 Die MVK erhält zwei neue Verbrennungslinien (4 und 5). Eine Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt elektrische Energie für den Eigenbedarf sowie für die Einspeisung in das regionale Stromnetz. Zudem wird eine hochwirksame Rauchgasreinigungsanlage installiert. Die jährliche Entsorgungskapazität beträgt 120.000 Tonnen Restmüll.

2016 Die MVK erhält den Umweltpreis der Wirtschaft in Schleswig-Holstein.

2023 Die MVK lässt ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 zertifizieren

2024 Erweiterung des bestehenden Umweltmanagementsystems nach der europäischen EMAS-Verordnung (Eco-Management and Audit Scheme)

4.3 Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen

Grundlegende Voraussetzung für die MVK ist ein genehmigungs- und gesetzeskonformer Anlagenbetrieb. Insbesondere Verantwortliche, Beauftragte und Führungskräfte der MVK überprüfen die Einhaltung aller Vorgaben im täglichen Anlagenbetrieb und nehmen die vielfältig angebotenen Schulungen zur Auffrischung und Aktualisierung ihrer Kenntnisse wahr. Die Dokumentation erfolgt unter anderem in den „Wochenberichten“ und im Betriebstagebuch der MVK.

Entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen hat die MVK die gesetzlichen und technischen Bestimmungen und Regeln an zentraler Stelle, bei Erfordernis auch an zutreffenden dezentralen Stellen im Betrieb ausgehängt. Die gesetzlichen Anforderungen werden im Anlagenbetrieb umgesetzt und den MVK-Mitarbeitenden in Besprechungen, Unterweisungen und Weiterbildungsveranstaltungen vermittelt.

Es wird ein Rechtskataster mit den rechtlichen Verpflichtungen auf EU, Bundes- und Landesebene sowie mit den kommunalen Verpflichtungen gepflegt und quartalsweise aktualisiert. Das auf EU-Ebene entwickelte branchenspezifische Referenzdokument (BREF) für Abfallverbrennungsanlagen aus Dezember 2019 wurde geprüft. Im Ergebnis sind für die Rauchgasreinigungsanlagen der MVK keine Nachrüstungen erforderlich, die neuen, verschärften Emissionsgrenzwerte werden von den bestehenden Rauchgasreinigungsanlagen der MVK problemlos eingehalten.

Die Geschäftsführung beobachtet ständig die aktuelle Gesetzgebung. Parallel dazu wird sie durch die Betriebsorganisation (wöchentliche Sitzungen der Abteilungsleiter, Beauftragtenwesen) über neue gesetzliche und genehmigungsrechtliche Anforderungen informiert. Sie veranlasst bei Erfordernis die Anpassung der erlassenen betrieblichen Anweisungen auf den jeweils aktuellen Stand.

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen wird regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Als Kontrollinstrumente dienen insbesondere:

- Interne Umweltbetriebsprüfungen und externe Begutachtung und Validierung des Managementsystems – Dokumentation in Berichten zur Umweltbetriebsprüfung und EMAS Begutachtung;
- Tätigkeiten der Betriebsbeauftragten: Immissionsschutzbeauftragter, Gefahrgutbeauftragter, Abfallbeauftragter, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt– Dokumentation in den Jahresberichten der Betriebsbeauftragten.

Die wichtigsten für den Betrieb der MVK geltenden Rechtsvorschriften im Umweltbereich sind nachfolgend aufgelistet:

Abkürzung	Bezeichnung
BImSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz - Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge.
17. BImSchV	Siebzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen)
WHG	Wasserhaushaltsgesetz - Bestimmungen über den Schutz und die Nutzung von Oberflächengewässern und des Grundwassers, außerdem Vorschriften über den Ausbau von Gewässern und die wasserwirtschaftliche Planung sowie den Hochwasserschutz
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz - Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen.
NachwV	Verordnung über die Nachweisführung bei der Entsorgung von Abfällen
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
GefStoffV	Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen

5 Umweltpolitik

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen der Entsorgungswirtschaft und verwerten bis zu 140.000 t/a den Abfall unserer Kunden sicher und umweltgerecht, indem wir auf hohem Stand der Technik daraus Energie und Wertstoffe produzieren. Uns ist bewusst, dass diese Art der Erzeugung und Bereitstellung von ca. 32.000 MWh/a Strom und ca. 230.000 MWh/a Fernwärme Umweltauswirkungen hat.

Wir betrachten die Auswirkungen auf den Menschen sowie den Boden, das Wasser, die Luft und das Klima mit Hilfe des Umweltmanagementsystems ISO 14001 (ab 2025 das Umweltmanagementsystem EMAS) und nutzen die daraus gewonnen Erkenntnisse zur fortlaufenden Prozessoptimierung und fortlaufenden Verbesserung unserer Umweltleistung. Wir verpflichten uns, die Umwelt zu schützen und Umweltbelastungen zu vermindern.

Grundlage unseres Handelns sind Rechtsvorschriften, Regelwerke, Normen und behördliche Auflagen sowie interne Regelungen des Managements der MVK. Wir verpflichten uns zur Erfüllung aller bindenden Verpflichtungen. Wir sehen uns als Umweltbetrieb und alle Beschäftigten sind bei der täglichen Arbeit dazu angehalten, die Vorschriften und Weisungen zu beachten und auf das Abstellen erkannter Defizite insbesondere im Umweltbereich hinzuwirken. Die von der Müllverbrennung ausgehenden Emissionen werden stets gemessen, dokumentiert und online der Genehmigungsbehörde sowie jährlich der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Mit den Behördenvertretern, interessierten Parteien sowie der Öffentlichkeit pflegen wir einen aktiven und offenen Dialog.

Wesentliches Ziel der MVK ist ein transparenter Anlagenbetrieb. So finden regelmäßig in der MVK Führungen für die Bürgerinnen und Bürger der LH Kiel statt, bei denen sie sich über den Anlagenbetrieb und auch über die Umweltauswirkungen informieren können. Weiterhin gibt es einen Umweltbeirat der MVK, bestehend aus Interessenvertretern des Ortsbeirates, der Gewerkschaft, der Industrie- und Handelskammer Kiel und der Kirchen. Er tagt mindestens zweimal jährlich, wird über den Anlagenbetrieb sowie über geplante und umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen im Umweltbereich informiert und ist auch Ansprechpartner für die Anwohnerinnen und Anwohner der MVK. In Bezug auf neue Projekte wie z. B. die geplante Klärschlammverbrennungsanlage bietet die MVK im Bedarfsfall Anwohnerinformationen in den Räumlichkeiten der MVK an.

Die fortlaufende Beobachtung neuer Technologieentwicklungen und neuer Anlagenprozesse sowie deren Überprüfung auf Umwelteffizienz und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten in der MVK gehört zu unserem Selbstverständnis. Unser Bestreben ist daher, unser Umweltmanagementsystem und unsere Umweltleistung fortlaufend zu verbessern. Hierfür stellt das Unternehmen Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG die erforderlichen personellen, finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen bereit

Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeitende bilden die Basis unseres Unternehmens. Sie sorgen für einen kontinuierlichen und möglichst störungsfreien Anlagenbetrieb und reduzieren damit die Umweltauswirkungen unserer Anlage auf ein Minimum. Wir gehen fair und hilfsbereit miteinander um. Wir schulen und unterweisen unsere Mitarbeitenden auch hinsichtlich umweltrelevanter Themen fortlaufend, so dass sie ihre Tätigkeiten im Bewusstsein ihrer Ver-

antwortung für die Umwelt, für ihre Sicherheit und Gesundheit sowie die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen ausüben. Wir fördern mit unserem betrieblichen Vorschlagswesen Ideen für Verbesserungs- und Optimierungsmöglichkeiten sowohl in Betriebsprozessen als auch im Bereich der Sicherheit und im Umweltschutz.

Durch einen offenen Dialog wirken wir auf unsere Lieferanten, Fremdfirmen und Vertragspartner ein, sich ebenfalls aktiv im Umweltschutz zu engagieren. So sind Umweltaspekte wichtiger Bestandteil der Vergabeverfahren für unsere Dienstleister und fließen auch in die Vergabekriterien für die Dienstleistungsaufträge ein. Im Tagesbetrieb sorgen die langjährige Zusammenarbeit mit unseren zuverlässigen und sorgfältigen Dienstleistungsunternehmen für die Minimierung der Umweltrisiken und die Vermeidung von Umweltschäden im Anlagenbetrieb.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagements wird regelmäßig in internen und externen Audits überprüft und bewertet. Die Ergebnisse sind Basis für das Festlegen und Ergreifen zukünftiger Ziele und Maßnahmen.

Der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems der MVK bezieht sich auf alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG am Standort Theodor-Heuss-Ring 30 in 24114 Kiel.

6 Umweltaspekte

Wir haben zur Einführung unseres Umweltmanagementsystems eine Analyse unserer direkten und indirekten Umweltaspekte vorgenommen, die positive oder negative Umweltauswirkungen hervorrufen können.

Die Themen der BVT-Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) für die Abfallbehandlung in der Fassung vom 10. August 2018 sind berücksichtigt.

6.1 Ermittlung von Umweltaspekten

Direkte Umweltaspekte sind mit unseren Tätigkeiten bzw. Produkten verbunden und unterliegen unserer direkten betrieblichen Kontrolle. Hier wird unterschieden zwischen Umweltaspekten im bestimmungsgemäßen Betrieb und Umweltaspekten im nicht bestimmungsgemäßen Betrieb bei ungeplanten Betriebsstörungen. Als mögliche direkte Umweltaspekte wurden insgesamt 23 im bestimmungsgemäßen und 14 im nicht bestimmungsgemäßen Betrieb identifiziert. Sie lassen sich den folgenden Aspekt-Gruppen zuordnen:

- Emissionen in die Atmosphäre;
- Einleitungen in Gewässer;
- Produktion, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Beseitigung von betrieblichen Abfällen und Reststoffen;
- Nutzung und Belastung von Böden;
- Erzeugung von Strom und Fernwärme;
- Nutzung natürlicher Ressourcen und Rohstoffe;
- lokale Phänomene (Lärm, Erschütterungen, Gerüche, Staub usw.).

Indirekte Umweltaspekte sind das Ergebnis unserer Wechselbeziehung mit Dritten und können nur zum Teil von uns beeinflusst werden. Dies beinhaltet zum Beispiel die Materialwirtschaft, das Auftragswesen, die Güterproduktion außerhalb der MVK und das Transportwesen. In diesem Zusammenhang sind die folgenden fünf Umweltaspekte zu sehen:

- Entsorgung/Verwertung von betrieblichen Abfällen und Reststoffen;
- Sicherheitsleistungen;
- Versicherungsdienstleistungen (Risikoabschätzung und Versicherungsumfang);
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen;
- Umweltleistung und -verhalten von externen Auftragnehmern und Lieferanten

6.2 Bewertung von Umweltaspekten

Es wurden sieben verschiedene Kriterien zur Bewertung der insgesamt 43 Umweltaspekte festgelegt:

K1 Datenlage	Daten sind vorhanden und glaubwürdig	Daten sind teilweise vorhanden und glaubwürdig	Daten fehlen oder sind zweifelhaft
K2 rechtliche und andere bindende Verpflichtungen (Vorliegen einschlägiger Umweltvorschriften und deren Anforderungen)	keine Vorschriften bzw. Vorschriften eingehalten	Veränderungen der Vorschriften absehbar, Anpassung erforderlich	Veränderungen von Vorschriften sind umzusetzen, Vorschrift nicht eingehalten
K3 räumliche Ausdehnung der Auswirkung (Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt)	innerhalb des Werks / geringe Anfälligkeit	örtliche Umgebung / mäßige Anfälligkeit	national / international / hohe Anfälligkeit
K4 Umwelt-gefährdungspotential (potentielle Schädigung oder potentieller Nutzen für die Umwelt, einschließlich biologischer Vielfalt)	keine bis geringe Umweltgefahr bzw. geringes Potential für Umweltnutzen	mittlere Umweltgefahr vorhanden / vermutet bzw. mittleres Potential für Umweltnutzen	große Umweltgefahr vorhanden / vermutet bzw. hohes Potential für Umweltnutzen
K5 Potential der Vermeidung (Leistungsfähigkeit); (Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit, Umkehrbarkeit der Aspekte oder Auswirkungen)	keine durchführbare Möglichkeit bzw. geringe quantitative Ausprägung	Möglichkeit, aber kein deutliches Resultat bzw. mittlere quantitative Ausprägung	Möglichkeit mit deutlichem Resultat bzw. hohe quantitative Ausprägung
K6 Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter	keine Gesundheitsbeeinträchtigungen	leichte, vorübergehende Gesundheitsbeeinträchtigungen	ernste und länger anhaltende Gesundheitsbeeinträchtigungen
K7 Anliegen (Meinungen) der interessierten Kreise einschließlich Mitarbeiter	keine Beschwerden oder Anliegen interner oder externer interessierter Kreise	einzelne Beschwerden oder Anliegen interner oder externer interessierter Kreise	mehrere Beschwerden oder Anliegen interner oder externer interessierter Kreise oder Eingabe durch Behörde

6.3 Ergebnis der Umweltaspektbewertung

Von den 43 bewerteten Umweltaspekten wurden mit Hilfe der Bewertungskriterien zehn als bedeutende Umweltaspekte identifiziert. Unseren bedeutenden Umweltaspekten tragen wir wie folgt Rechnung:

Bedeutender Umweltaspekt (bestimmungsgemäßer Betrieb)	Bestehende Maßnahmen
Emissionen – Luftschadstoffe	Die 17. BImSchV (Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen) hat im Februar 2024 eine Novellierung mit schärferen Grenzwerten erfahren. Die neuen Grenzwerte für Emissionen werden sicher eingehalten und überwiegend deutlich unterschritten.
CO_2-Emissionen/Klima	Die CO_2-Emissionen entstehen zwangsläufig durch die Verbrennung der Abfallmengen. Sie sind abhängig von der Abfallzusammensetzung und die Entstehung ist nicht durch die MVK beeinflussbar. Die Entwicklung der technischen Möglichkeiten zur CO_2-Abscheidung, der CO_2-Infrastruktur und der CO_2-Speicherung werden beobachtet.
Nutzung von Energie – Strom	Bestehende Effizienzprojekte haben bereits zu einer Verringerung des spezifischen Stromeigenbedarfs um ca. 13% in den letzten Jahren geführt. Zur weiteren Verbesserung wurden die Ziele aktualisiert und im Umweltprogramm aufgeführt.
Lokale Phänomene – Geruch	Um die Geruchsbelästigung für die Anwohnenden der MVK möglichst gering zu halten, besteht im Abfallbunker und im Kesselhaus ein Unterdruck, der für von außen nach innen gerichtete Luftströme sorgt. Die Bunkertore werden beim Abkippvorgang geschlossen gehalten. Wenn es Hinweise der Nachbarn auf Geruchsentwicklungen gibt, so werden mögliche Ursachen geprüft und, sofern erforderlich, Maßnahmen ergriffen. Seit 2024 ist keine Beschwerde zum Thema Geruch an die MVK herangetragen worden.
Lokale Phänomene – Staub	Die Maßnahmen gegen Geruch sind auch wirksam für die Verringerung von Staubbelastung. Unsere hocheffiziente Abgasreinigung filtert Stäube aus den Verbrennungsgasen wirksam heraus. Unsere Staubemissionen liegen bei nur ca. 10% des zugelassenen Wertes.

Bedeutender Umweltaspekt (nicht bestimmungsgemäßer Betrieb)	Bestehende Maßnahmen
Luftschadstoffe – bei einem Brand	Im Müllbunker ist eine vollautomatische Brandüberwachung installiert. Entstehende Wärmestrahlung wird angezeigt, Brände können so frühestmöglich erkannt und mit Schaum und Wasser gelöscht werden. Sollte ein Brand entstehen, würden die Rauchgase mit der Verbrennungsluft aus dem Bunker abgezogen und dem Kessel zugeführt. Durch die nachgelagerte Rauchgasreinigung ist die Belastung der Umwelt durch Luftschadstoffe auch im Brandfall minimiert.
Luftschadstoffe – bei Betriebsstörung	Sich anbahnende Betriebsstörungen werden in der MVK-Leitwarte unmittelbar erkannt. Der Umgang mit Betriebsstörungen wird ständig weiter optimiert und die Mitarbeiter entsprechend geschult. Der Notstromdiesel der MVK kommt bei einem „Blackout“ der MVK für die Notstromversorgung zum Einsatz. Für die Reduzierung der Schadstoffemissionen insbesondere im Anfahrbetrieb werden die Düsenstöcke ausgetauscht, siehe Umweltprogramm.
Luftschadstoffe – bei Freisetzung von Gefahrstoffen	Ab Ende 2025 werden die bei der MVK angeliferten Abfälle vor dem Abkippen in den Abfallbunker einer Kontrolle auf radioaktive Strahlung unterzogen. Damit wird das Freisetzungspotential gefährlicher Strahlung bei der Abfallbehandlung reduziert.
Lärm – durch Maschinen und Anlagen	Zur Reduzierung von Lärm wurden bereits vielfältige Maßnahmen getroffen: so wurden die Elektrofilter optimiert und Rotationswischer installiert. Die Rüttler werden nachts nicht betrieben.
Geruch – durch Abluft Kamin, Bunkerentlüftung	Bei Stillständen werden Maßnahmen zur Verhinderung von unkontrollierten Geruchsemissionen ergriffen. Dies wird durch eine Filterung mit Aktivkohle erreicht.

Die bedeutenden Umweltaspekte werden ebenfalls im Rahmen des Umweltprogramms berücksichtigt, um die Umweltleistung der MVK fortlaufend zu verbessern, siehe Absatz 7.2 Aktuelle Umweltziele und Maßnahmen (Auszug).

7 Umweltprogramm

Die Geschäftsführung erarbeitet und aktualisiert jährlich in Zusammenarbeit mit dem EMAS-Team und den Fachabteilungen das Umweltprogramm. Dazu werden die Bewertungen aus dem Umweltplanungsprozess und ermittelte Verbesserungspotenziale aus internen und externen Audits herangezogen. Für relevante Umweltaspekte, die kurz- bzw. mittelfristig beeinflussbar sind, werden Ziele abgeleitet. Diese werden soweit möglich quantifiziert. Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitenden fließen in die Überlegungen mit ein.

Zum Erreichen der Umweltziele werden konkrete Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Die Ziele und Maßnahmen werden dokumentiert und von der Geschäftsführung geprüft und freigegeben. Freigegebene Ziele und Maßnahmen werden budgetiert, terminiert und Verantwortlichkeiten zur Umsetzung und Kontrolle festgelegt. Die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen werden fortlaufend dokumentiert.

7.1 Rückblick

Seit 2023 sind bereits verschiedene Energieeffizienzprojekte umgesetzt worden. Besonders hervorzuheben ist hierbei:

- Ersatz der Beleuchtung im Müllbunker durch LED
- Die Luftmengenregelung für die Sekundärluft wurde bei beiden Verbrennungslinien von Drosselregelung auf Frequenzregelung umgestellt.

7.2 Aktuelle Umweltziele und Maßnahmen (Auszug)

Umwelt-taspekt	Ziel und Maßnahme	Bis wann
Luft-schad-stoffe	Reduzierung der Emissionen des Notstromdiesels durch Austausch der Düsenstöcke	Ende 2026
Elektro-energie	Verbesserung der Energieeffizienz durch Umrüstung der Primärluftgebläse von Drossel- auf Frequenzregelung.	Ende 2026
	Verbesserung der Energieeffizienz durch Umrüstung der Beleuchtung in Schlackebunker und Kesselhaus auf LED	Ende 2026
Gefähr-liche Abfälle	Freisetzungspotential gefährlicher Strahlung reduzieren durch Kontrolle auf radioaktive Abfälle bei der Anlieferung	Ende 2025
Wasser	Reduzierung des spezifischen Wasserverbrauchs zur Deionatherstellung durch sukzessiven Austausch der Kondensomaten	Ende 2029
Be-triebs-stoffe	Reduzierung des spezifischen Heizölbedarfs durch Vermeidung von ungeplanten An- und Abfahrvorgängen.	Ende 2025

8 Umweltleistung

Die Umweltleistungen umfassen die positiven Effekte unseres Unternehmens auf die Umwelt. Hierzu zählen bei der Thermischen Abfallbehandlung insbesondere die Vermeidung von Treibhausgasemissionen (Methan) auf einer Deponie, die Volumenreduzierung der Abfälle um ca. 90% sowie die Erzeugung von in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführenden Sekundärrohstoffen und die Erzeugung von elektrischer und thermischer Energie.

Schadstoffe werden aus dem Wirtschaftskreislauf ausgeschleust und infektiöse Abfälle (z.B. Pandemieabfälle Covid-19) inertisiert.

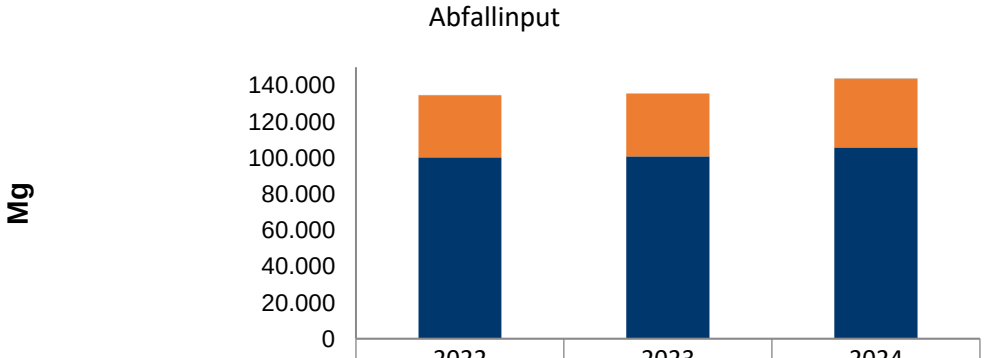
Im Vergleich zu anderen Abfallbehandlungsverfahren ist die Thermische Abfallbehandlung ressourcenschonend. Emissionen und Umweltbelastungen werden auf ein Minimum reduziert, Recycling und Wiederverwertung ermöglicht und umgesetzt. Somit ist die Thermische Abfallbehandlung ein wesentlicher Bestandteil der Kreislaufwirtschaft. Diese Umweltleistungen tragen zum Erhalt der Umwelt und zur Förderung von Nachhaltigkeit bei.

8.1 Abfall

8.1.1 Abfallinput und Heizwert

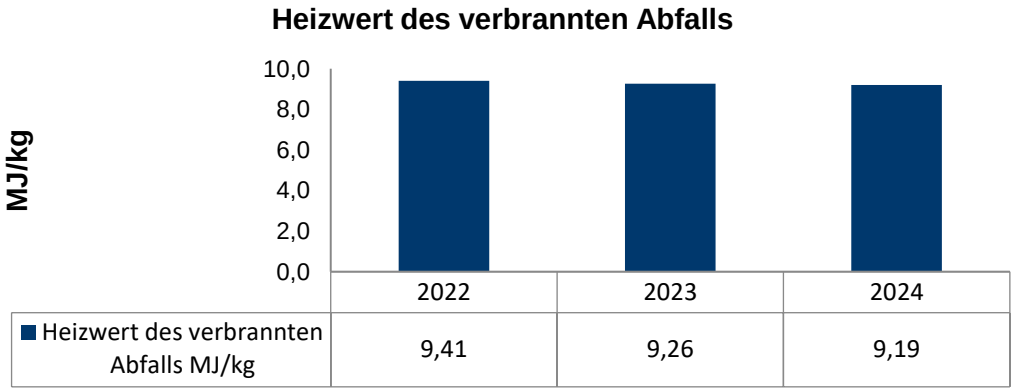
In 2024 konnte eine Steigerung in der Jahresmenge des verbrannten Abfalls um gut 6% verzeichnet werden. Dies wurde durch eine Verringerung der Stillstandszeiten gegenüber 2022 und 2023 erreicht, in denen umfangreiche Instandsetzungsarbeiten der Kesselanlagen durchgeführt wurden. Es werden seit mehr als 10 Jahren keine gefährlichen Abfälle zur Verbrennung angenommen, die bestehende Genehmigung wird dahingehend nicht ausgenutzt.

Die kommunalen Abfälle nehmen mit ca. 74% den Hauptanteil der angenommenen Abfälle ein. Es bestehen langjährige Verträge mit den kommunalen Kunden. Es handelt sich um andienungspflichtige Abfälle, deren Entsorgung von den Kommunen ausgeschrieben wird.



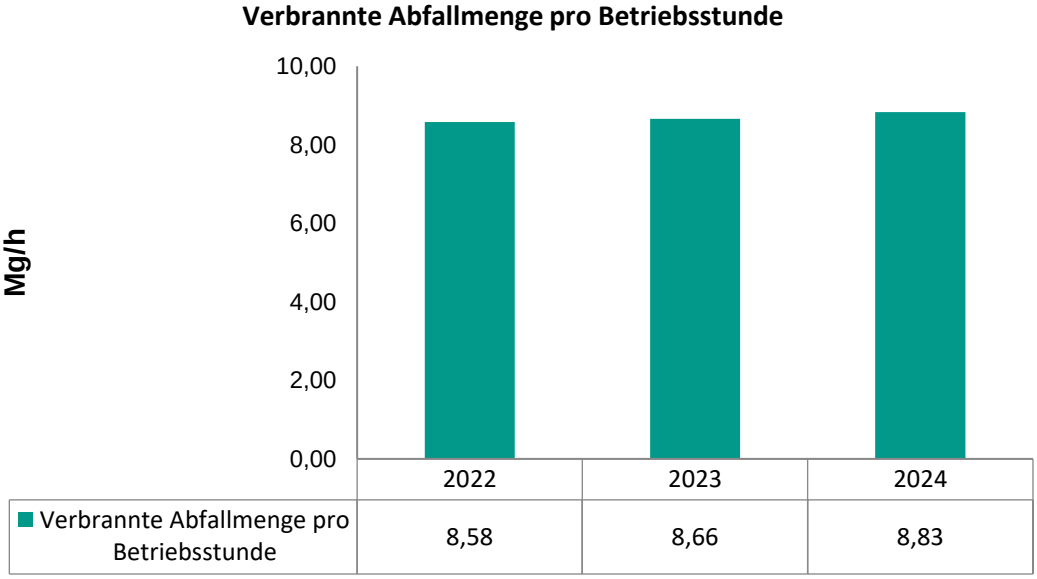
	2022	2023	2024
Anteil gewerblicher Abfall in %	25,5	25,5	26,5
- gewerblich	34.240	34.536	38.142
- kommunal	100.253	100.807	105.613

Der Heizwert der in der MVK verbrannten Abfälle lag im Jahr 2024 im Jahresmittel bei 9.200 kJ/kg. Er ist von 2022 auf 2023 leicht zurückgegangen, die Abweichungen 2023/2024 liegen im Bereich der Messgenauigkeit.



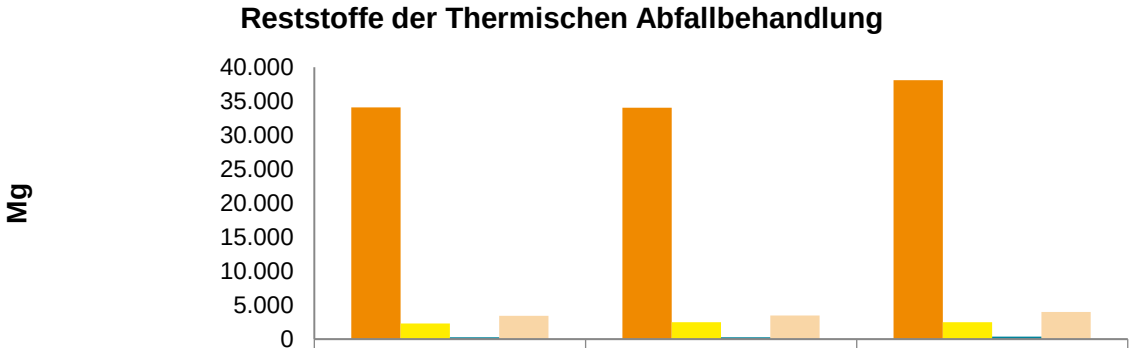
8.1.2 Abfalldurchsatz

Der Abfalldurchsatz pro Betriebsstunde liegt bei dem Nenndurchsatz von 8,75 t/h. Gegenüber 2023 ist in 2024 eine Steigerung von 0,17 t Abfall /h zu verzeichnen, was durch Optimierung des Verbrennungsprozesses erreicht wurde.



8.1.3 Reststoffe der Thermischen Abfallbehandlung

Als Reststoffe bei der Thermischen Abfallbehandlung fallen in der MVK Schlacke, Gips, Filterstaub, Kesselasche, Strahlmittelabfälle (Revisionen) und Salzsäurekonzentrat an.



	2021	2022	2023
Schlacke	34.096	34.050	38.089
Filterstaub, Kesselasche, Strahlmittelabfälle	2.327	2.481	2.485
Gips	287	286	376
Salzsäurekonzentrat	3.444	3.484	4.017

Es wird grundsätzlich angestrebt, alle anfallende Reststoffe als Sekundärrohstoffe dem Wirtschaftskreislauf wieder zuzuführen und zu verwerten. Nicht verwertbare Reststoffe werden der Beseitigung zugeführt. Der Anteil der verwerteten Reststoffe der MVK lag in den vergangenen Jahren bei gut 90%, ist allerdings in 2024 auf gut 76% gesunken, siehe nachfolgendes Kapitel.

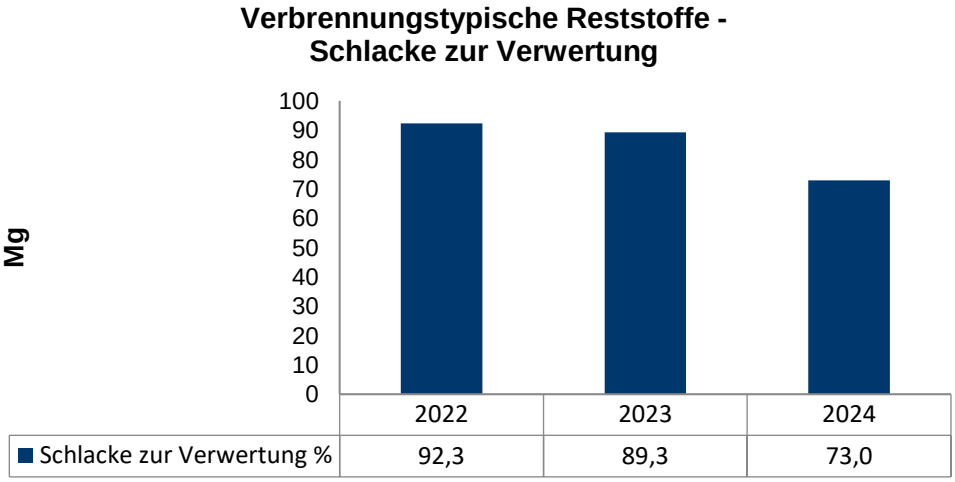
Schlacke – Verwertung + Beseitigung:

Die Kesselschlacke besteht aus den nicht brennbaren Anteilen des Abfalls (Metall, Steine, Glas, Keramik etc.). Die Schlacke wird einer externen mechanischen Aufbereitungsanlage zugeführt. Die aufbereitete Schlacke wird als Ersatzbaustoff beispielsweise als Tragschichtmaterial unter wasserundurchlässigen Deckschichten im Straßenbau, als Schüttmaterial für Lärmschutzwälle, als Material für Gebäude- und Bauraumverfüllungen oder als Material im Deponiebau (z.B. Straßen- und Wegebau) einer Verwertung zugeführt.

Der NE- und FE-Anteil („Schrott“) in der Schlacke beträgt ca. 9% im Durchschnitt 2022-2024. Die Metallanteile werden abgetrennt und dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt, z.B. in der Stahlerzeugung.

Im Jahr 2022 wurde ein größerer Anteil der MVK-Schlacke im Deponieeinsatz und im Jahr 2023 ein größerer Anteil der Schlacke im Straßenbau verwertet. Die Verwertungsmöglichkeiten des externen Schlackeverwerters waren in 2024 so nicht vorhanden, so dass 2024 ein größerer Schlackeanteil auf der Deponie beseitigt werden musste.

Ziel ist es, einen möglichst hohen Anteil der Reststoffe in die Verwertung zu geben. Dies soll bei zukünftiger Auftragsvergabe verstärkt berücksichtigt werden.



Filterstaub, Kesselasche – Verwertung:

Stäube aus den Kesselanlagen, den Elektrofiltern und den Gewebefiltern werden unter dem Begriff Filterstaub zusammengefasst und in einem gemeinsamen Filterstaubsilo zusammengeführt. Sie bilden die Schadstoffsenke der MVK und beinhalten unter anderem Schwermetalle und Dioxine/Furane.

Die Filterstäube werden als Versatzmaterial im Steinsalzbergbau unter Tage verbracht und damit sicher von der Biosphäre ausgeschlossen. Aufgrund des Einsatzes als Versatzmaterial für die Verhinderung von Bergschäden wird dieser Entsorgungsweg als Verwertung betrachtet.

Strahlmittelabfälle – Verwertung:

Strahlmittelabfälle entstehen bei der Kesselreinigung im Rahmen der jährlichen Revisionen. Sie sind in den Mengen von Filterstaub/Kesselasche enthalten und werden ebenfalls zu 100% der Verwertung als Versatzmaterial im Steinsalzbergbau zugeführt.

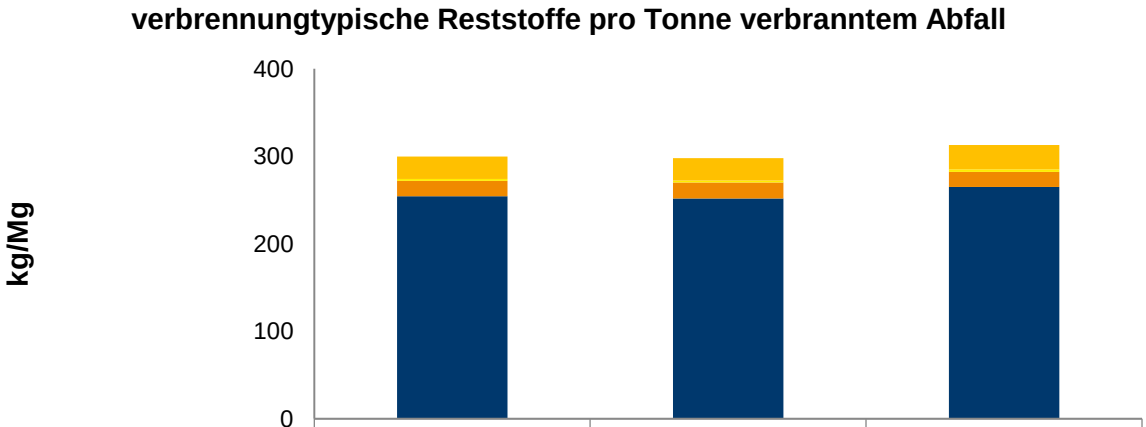
Salzsäurekonzentrat – Verwertung:

Als weiterer Reststoff des Verbrennungsprozesses fällt das bei der Rauchgasreinigung entstehende Salzkonzentrat an. Die Verwertung des Salzkonzentrats findet in chemisch-physikalischen Anlagen statt, wobei die salzsaure Lösung zur Neutralisation von Laugen eingesetzt und aufbereitet wird.

Gips – Beseitigung:

Für die Entschwefelung der Rauchgase wird in der MVK calciumhaltige Kalkmilch eingesetzt. Dieses Calcium reagiert mit dem Schwefel des Rauchgases zu Gips. Der Gips wird deponiert. Aufgrund der geringen jährlichen Gipsmenge von 300 t erfolgt keine weitere Aufarbeitung der Gipsmengen für eine Verwertung als Ersatzbaustoff.

8.1.4 Spezifischer Anfall verbrennungstypischer Reststoffe

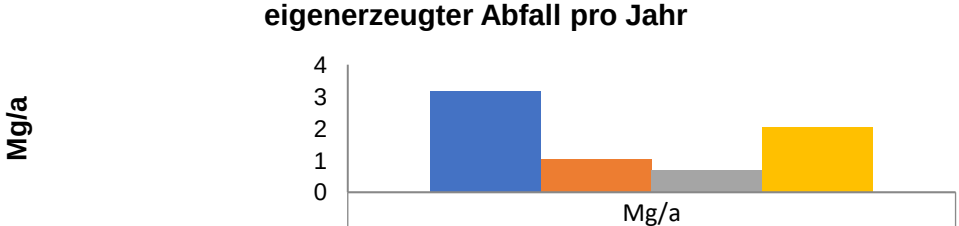


	2022	2023	2024
Salzsäurekonzentrat	25,69	25,74	27,94
Gips	2,14	2,11	2,61
Filterstaub, Kesselasche, Stahlmittelrückstände	17,36	18,33	17,29
Schlacke	254,35	251,58	264,96

8.1.5 Betriebsbedingte Abfälle

Bei den in unserem Unternehmen eigenerzeugten Abfällen handelt es sich um die Abfallfraktionen Papier/Pappe, Plastik/Leichtverpackungen, Biomüll und Restmüll. Da dieser Abfall bei der Abholung nicht verwogen wird, wird die jährliche Menge über das Behältervolumen und den Abholungsrhythmus errechnet. Die aufgeführten Zahlen sind als Anhaltswerte zu betrachten.

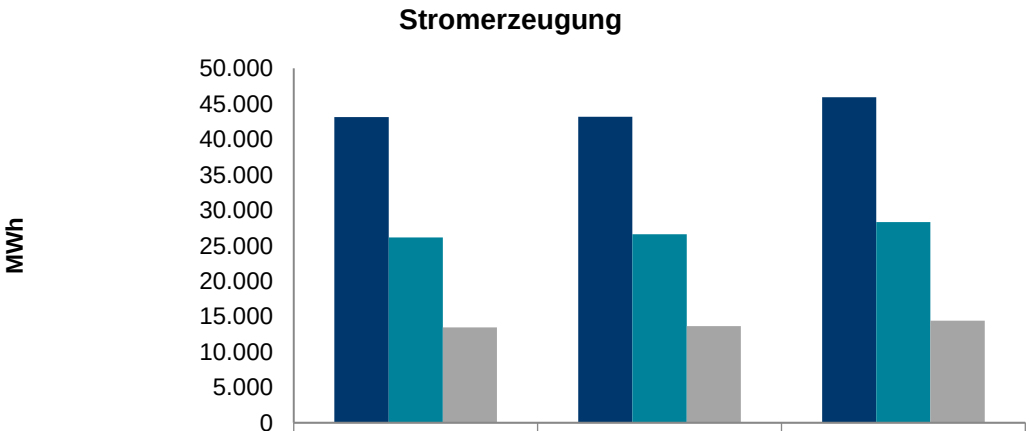
Der Restmüll wird vom Entsorger REMONDIS in einer Abfallsortieranlage behandelt. Verwertbare Bestandteile werden gemäß Gewerbeabfallverordnung in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.



	Mg/a
Papier/Pappe	3,2
Plastik/Leichtverpackungen	1,0
Biomüll	0,7
Restmüll	2,1

8.2 Energie

8.2.1 Stromerzeugung

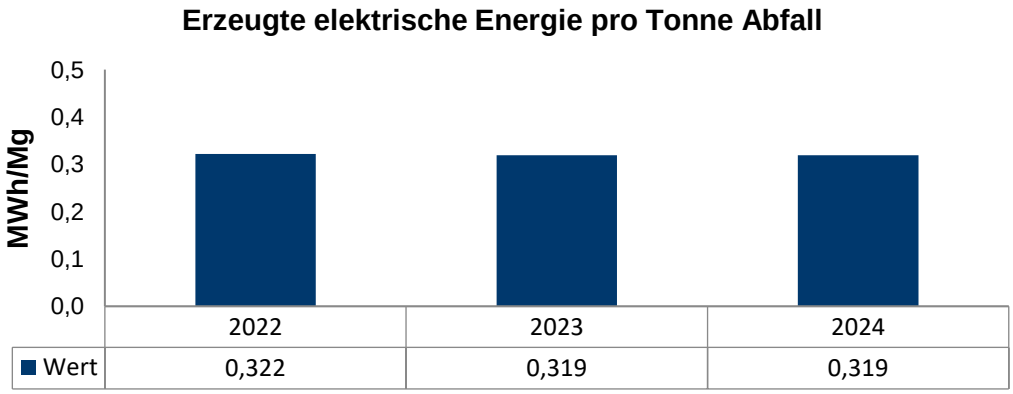


	2022	2023	2024
Stromerzeugung	43.115	43.175	45.902
Netzeinspeisung	26.117	26.595	28.296
davon als erneuerbare Energie	13.463	13.646	14.403

Die Stromerzeugung erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Abfalldurchsatzes von 2022 bis 2024 um 6,5%. In Folge des im Jahr 2022 leicht erhöhten Heizwertes gegenüber den Folgejahren 2023/2024 ist auch die spezifische Stromerzeugung 2022 gegenüber den Folgejahren etwas erhöht.

Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen führten zu einer Reduzierung des Stromeigenbedarfs der MVK, siehe auch 8.2.5 Spezifischer Stromeigenbedarf.

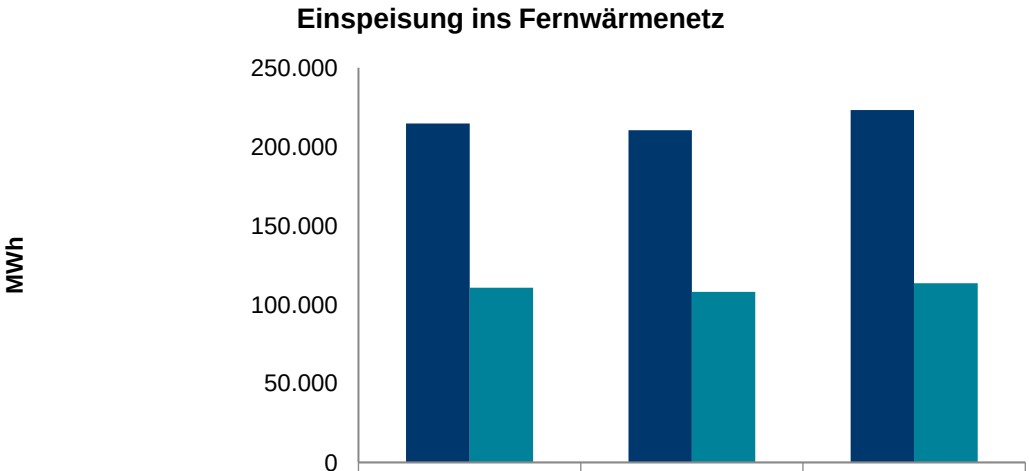
8.2.2 Spezifische Stromerzeugung



	2022	2023	2024
Wert	0,322	0,319	0,319

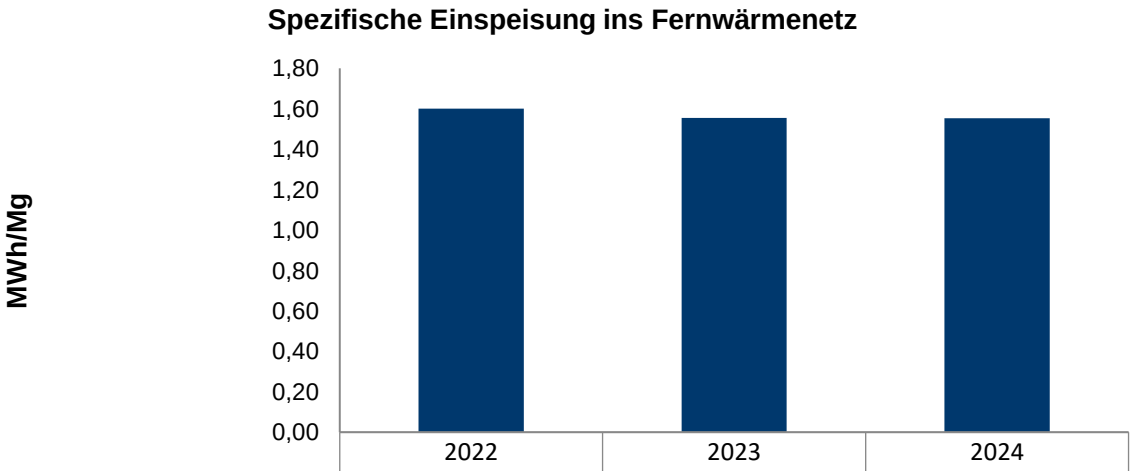
8.2.3 Wärmeeinspeisung

Die Fernwärmeerzeugung stieg analog zur Stromerzeugung aufgrund der erhöhten Abfallverbrennungsmenge 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6 % auf 223.145 MWh.



	2022	2023	2024
Netzeinspeisung Fernwärme	214.578	210.469	223.145
davon als erneuerbare Wärmeenergie	110.615	107.992	113.581

8.2.4 Spezifische Wärmeeinspeisung

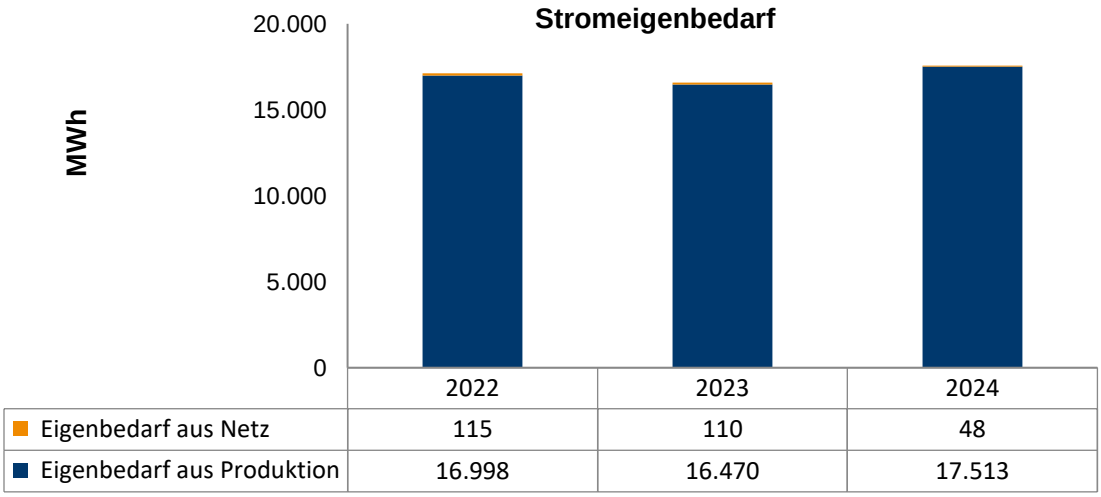


	2022	2023	2024
Spezifische Einspeisung ins Fernwärmenetz	1,60	1,56	1,55

Der leichte Rückgang der spezifischen Fernwärmeerzeugung von 2022 auf die Jahre 2023/2024 ist analog zur spezifischen Stromerzeugung auf den leicht reduzierten Heizwert der Abfälle in den Jahren 2023/2024 gegenüber 2022 zurückzuführen.

8.2.5 Stromeigenbedarf

Der Stromeigenbedarf der MVK stieg von 2023 auf 2024 um 6,3% an, was auf die von 2023 auf 2024 um 6,2% gestiegene Abfallmenge zurückzuführen ist.

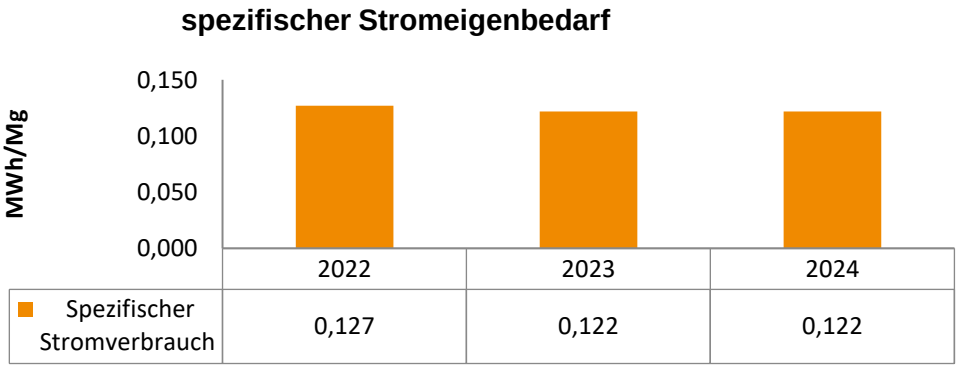


Erneuerbare Energie	Einheit	2022	2023	2024
aus Netzbezug	MWh	63	61	29
aus Eigenproduktion	MWh	8.762	8.451	8.914

8.2.6 Spezifischer Stromeigenbedarf

Beim spezifischen Stromeigenbedarf ist eine rückläufige Entwicklung erkennbar. Der Bedarf an elektrischer Energie bezogen auf die verbrannte Tonne Abfall hat sich von 2022 auf 2024 um ca. 5% reduziert. Dies ist auf eine Effizienzsteigerung zurückzuführen. Hier zeigen sich die positiven Effekte der seit Betriebsaufnahme 1996 durchgeführten kontinuierlichen Betriebsoptimierungen sowie des seit 2022 systematisch betriebenen Umweltmanagements.

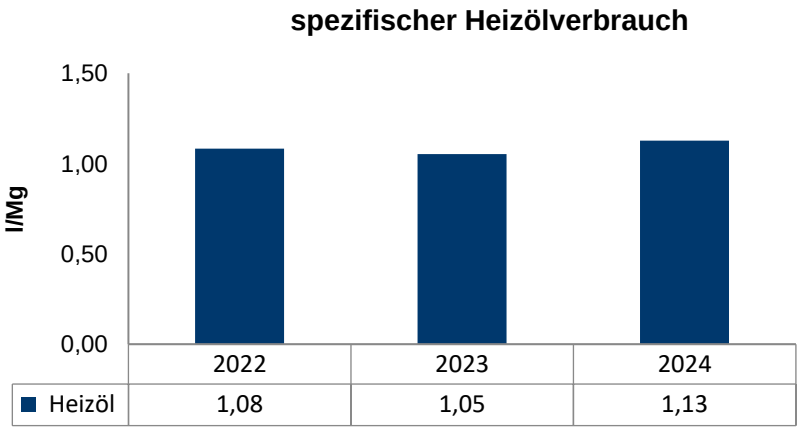
Bereits umgesetzte Effizienzprojekte sind im Kapitel 7.1 Rückblick dargestellt.



8.2.7 Spezifischer Heizölverbrauch

Heizöl als Brennstoff wird in der Abfallverbrennung für An- und Abfahrvorgänge und für die Stützfeuerung benötigt. Der spezifische Heizölverbrauch stieg im Jahr 2024 infolge von Messungenauigkeiten (verbrannte Abfallmengen) sowie einer leicht erhöhten Störungsanzahl im Vergleich zu den Vorjahren leicht an.

MVK ist bestrebt, den Heizölverbrauch weiter zu reduzieren und hat hierzu ein Umweltziel abgeleitet.



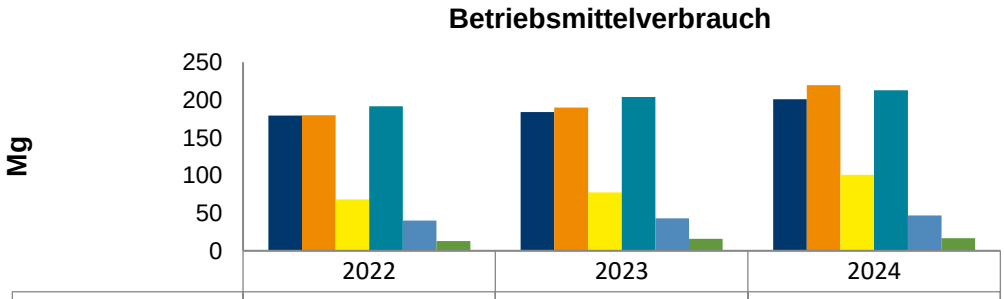
8.3 Material

8.3.1 Betriebsmittelverbrauch

Der Betriebsmittelverbrauch der MVK Kiel umfasst sämtliche Stoffe, die für den sicheren und effizienten Anlagenbetrieb erforderlich sind, insbesondere die erforderlichen Chemikalien zur Rauchgasreinigung.

- Kalksteinmehl dient zur Entfernung von Schwefeldioxid SO_2 aus dem Rauchgas. In einer chemischen Reaktion entsteht dabei Gips, der weiterverwertet werden kann.
- Sorbalit, ein Gemisch aus Kalkhydrat, Aktivkohle und Tonerde, bindet Schadstoffe wie Dioxine, Furane, Schwermetalle und saure Gase. Es wird vor der letzten Reinigungsstufe der MVK, dem Gewebefilter, dem Rauchgasstrom zugeführt.
- Ammoniakwasser wird sowohl in der selektiven nicht-katalytischen Reduktion (SNCR) als auch in der selektiven katalytischen Reduktion (SCR) genutzt. Es reduziert Stickoxide NO_x, indem es diese in Stickstoff N_2 und Wasser H_2O umwandelt.
- Natronlauge und Salzsäure wird zum Regenerieren der Wasseraufbereitungsanlagen eingesetzt.
- Aluminiumchlorid wird dem Waschwasser des HCl-Wäschers zugegeben, um Fluoride aus dem Rauchgas zu binden.

Der Anstieg im Verbrauch der Betriebsmittel ist auf die Erhöhung der verbrannten Abfallmengen zurückzuführen, hängt aber auch stark mit dem im verbrannten Abfall enthaltenen Schadstoffgehalt zusammen. Gewerbeabfälle weisen im Vergleich zu kommunalen Abfällen einem höheren Schadstoffgehalt auf.



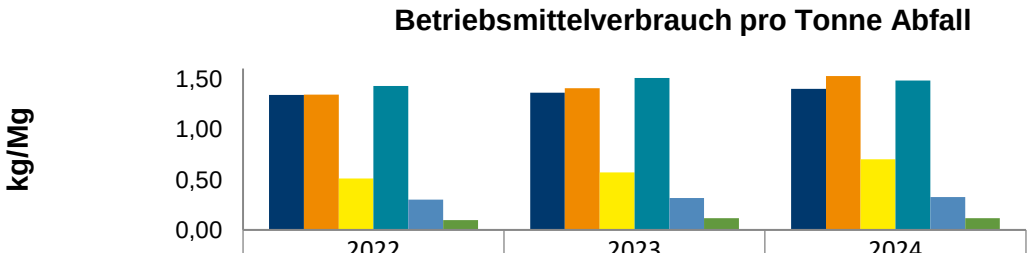
	2022	2023	2024
Kalksteinmehl	179	184	201
Sorbalit	180	190	219
Ammoniakwasser	68	77	101
Natronlauge	192	204	213
Salzsäure	40	43	47
Aluminiumchlorid	13	16	16

8.3.2 Spezifischer Betriebsmittelverbrauch

Die 2024 behandelte Menge gewerblicher Abfälle hat sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 10 % erhöht, siehe Kapitel 8.1.1 Abfallinput und Heizwert. Der erhöhte spezifische Verbrauch der in der Rauchgasreinigung verwendeten Betriebsmittel ist auf einen erhöhten Schadstoffeintrag durch die Gewerbeabfälle zurückzuführen.

Die Dosierung der Betriebsmittel erfolgt automatisiert.

Der Anstieg im Einsatz von Salzsäure und Natronlauge ist durch den Defekt an den Kondensomaten und der damit verbundenen Steigerung in der Deionatherstellung bedingt.



	2022	2023	2024
Kalksteinmehl	1,34	1,36	1,40
Sorbalit	1,34	1,40	1,53
Ammoniakwasser	0,51	0,57	0,70
Natronlauge	1,43	1,51	1,48
Salzsäure	0,30	0,32	0,33
Aluminiumchlorid	0,10	0,12	0,11

8.4 Wasser

8.4.1 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch der Anlage wird als Trinkwasser aus dem Frischwasser-Leitungsnetz bedient, es besteht kein Bezug von Brunnenwasser.

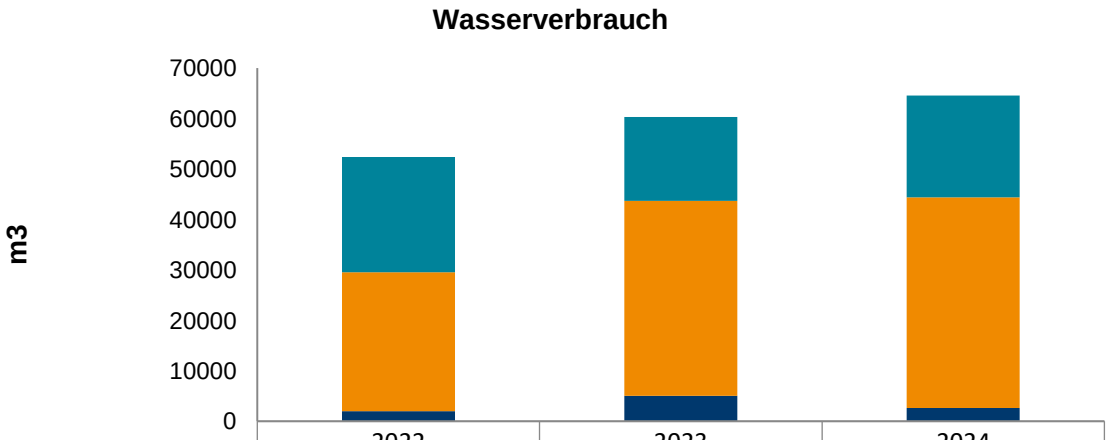
In der MVK wird Trinkwasser für drei verschiedene aber zum Teil ineinandergreifende Prozesse verwendet:

A) Quench im HCl-Wäscher
B) Erzeugung von VE-Wasser (vollentsalztes Wasser bzw. Deionat) und
C) Sanitäre Anlagen.

Defekte Kondensomaten im Wasser-/Dampfkreislauf führten im Jahr in 2023 zu einem Anstieg der ausgeschleusten Menge an sauberem Kondensat. Dieses Kondensat wird den Quenchern der HCl-Wäscher zugefügt und verdrängt dort den Bedarf an Trinkwasser. Da das ausgeschleuste Kondensat einen Verlust im Wasser-/Dampfkreislauf darstellt, muss mehr VE-Wasser zum Ausgleich produziert werden. Die Trinkwassermengen haben sich somit verschoben. Die Reparaturarbeiten zogen sich noch bis 2024 hin, weshalb der Wasserverbrauch zur Deionatherstellung in 2024 weiterhin hoch ist.

Die Rauchgasreinigung der MVK arbeitet abwasserfrei. Das sanitäre Schmutzwasser wird separat gemessen und abgerechnet. Wenn die Verluste im Wasser-/Dampfkreislauf höher ausfallen als der eigentliche Trinkwasserbedarf in den Quenchern, dann wird ein Überschuss an gebrauchtem Wasser erzeugt, welcher dann über die Schmutzwasserzähler (Sanitär) in den Vorfluter abgegeben wird. So erklären sich die Wasserverschiebungen der letzten drei Jahre.

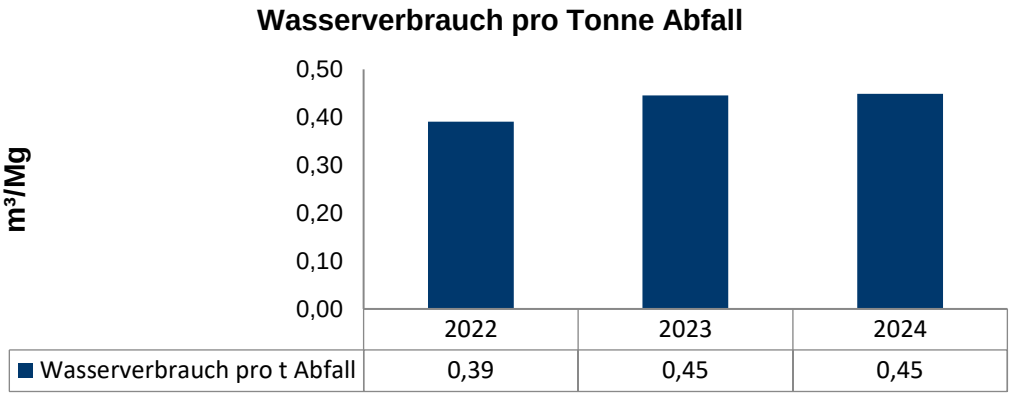
Die Steigerung des Wasserbedarfs um gut 7% von 2023 auf 2024 ist auf eine Erhöhung der Abfallmengen zurückzuführen. Der Wassereinsatz pro Tonne verbrannter Abfall ist von 2023 zu 2024 konstant geblieben.



	2022	2023	2024
Prozesswasser	22.878	16.578	20.164
Deionatherstellung	27.533	38.674	41.797
Sanitärwasser	1.989	5.022	2.608

8.4.2 Spezifischer Wasserverbrauch

Der Wassereinsatz pro Tonne verbrannter Abfall ist durch den Defekt an den Kondensomaten um gut 15% gestiegen. Der Wert blieb auch in 2024 auf hohem Niveau. Die Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs haben wir aus diesem Grund in unsere Umweltzielsetzung aufgenommen, siehe Kapitel 7.2 Aktuelle Umweltziele und Maßnahmen (Auszug).



8.4.3 Abwasser

Die Anlage arbeitet abwasserfrei, es fällt lediglich Abwasser aus den Sanitärbereichen an, siehe Kapitel 8.4.1 Wasserverbrauch. Der Abwasseranfall in den Jahren 2023 und 2024 ist überlagert von technisch bedingten Mengenverschiebungen.

8.5 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kernindikator	Einheit	Fläche	2022	2023	2024
Gesamtfläche	m²	Alle Flächen vor Ort am Standort	35.000	35.000	35.000
Versiegelte Fläche	m²	Dächer, Asphaltiertes, Gepflastertes	24.000	24.000	24.000
Naturnahe Fläche am Standort	m²	Garten, Wiesen, begrünte Fassaden, Hecken etc.	11.000	11.000	11.000

8.6 Emissionen

Die Emissionen umfassen alle Luftschadstoffe und Treibhausgase, die während des Betriebs freigesetzt werden. Sie werden regelmäßig überwacht, um sicherzustellen, dass gesetzliche Grenzwerte eingehalten und kontinuierliche Verbesserungen erzielt werden.

Die Rauchgasreinigung der Müllverbrennung Kiel ist mit sechs Reinigungsstufen sehr effektiv, dementsprechend weisen die Rauchgasemissionen im bundesweiten Vergleich Spitzenwerte aus.

8.6.1 Jahresmassenstrom

Im Folgenden werden die jährlich emittierten Schadstoffmengen aufgeführt:

Stoff	Einheit	2022	2023	2024
CO	t/a	1,1	0,9	0,8
PM_{10} (Staub)	t/a	0,06	0,08	0,03
C_{gesamt}	t/a	0,20	0,15	0,03
HCl	t/a	0,15	0,15	0,7
HF (keine kontinuierliche Messung vorhanden)	t/a	n.n.	n.n.	n.n.
SO_2	t/a	0,6	1,3	1,1
NO_x	t/a	43,0	41,7	41,4
Hg	kg/a	0,13	0,1	0,7
Summe Cd, Tl (n.n. bei diskont. Mess. < Bestimmungsgrenze)	kg/a	n.n.	n.n.	0,02
Summe Sb…Sn	kg/a	5,41	3,79	3
Summe As, Co, Cr, Cd, BaP	kg/a	0,76	0,83	0,6
PCDD/F (n.n. kleiner Bestimmungsgrenze)	g/a	0,000293	0,000778	n.n.

8.6.2 Durchschnittliche Tagesmittelwerte

Die genehmigten Emissionsgrenzwerte der MVK sind gegenüber den gesetzlichen Emissionsgrenzwerten der 17. BImSchV größtenteils halbiert, bzw. für die Schwermetallgruppen auf 40% herabgesetzt. Die tatsächlichen betrieblichen Emissionswerte der MVK bewegen sich größtenteils im Bereich von 5-10% der genehmigten Werte.

Stoff	Einheit	2022	2023	2024	Grenzwert laut Genehmigung	Tagesmittelgrenzwert nach 17. BImSchV
CO	mg/Nm³	1,5	1,0	1,0	50	50
PM_{10} (Staub)	mg/Nm³	<0,25	<0,25	0,5	5	5
C_{ges}	mg/Nm³	1,0	1,0	0,5	10	10
HCL	mg/Nm³	1,0	1,0	0,7	5	6 (8 für bestehende Anlagen)
HF (n.n. kleiner Bestimmungsgrenze, Angabe aus diskont. Mess.)	mg/Nm³	n.n.	n.n.	n.n.	4	0,9
SO_2	mg/Nm³	1,0	2,2	1,6	25	30
NOx	mg/Nm³	72	73	68	100	150
Hg	µg/Nm³	1,0	1,0	0,5	10	10
NH_3	mg/Nm³	1,0	1,0	0,5	10	10
PCDD/F	ng/Nm³	0,0010	0,0010	n.n.	0,05	0,1
Summe As….BaP	mg/Nm³	0,0020	0,0015	0,0010	0,05	0,05

8.6.3 Jährliche Gesamtemissionen je Tonne Abfall

	Stoff	Einheit	2022	2023	2024
Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen	CO_2	kg CO_2/Mg	962,2	910,9	904,3
Gesamtemissionen in die Luft	SO_2	kg/Mg	0,0045	0,0096	0,0077
	NO_x	kg/Mg	0,3208	0,3081	0,2880
	PM_{10} (Staub)	kg/Mg	0,0004	0,0006	0,0012

CO_2 pro t Abfall ist besser geworden, kann aber nicht beeinflusst werden, da der Wert mit der Zusammensetzung des Abfalls zusammenhängt.

8.6.4 Treibhausgasemissionen

Die Messung der CO_2-Emissionen erfolgt bei der MVK direkt im Kamin. Der biogene Anteil der CO_2-Emissionen beträgt gut 50 %[3].

Treibhausgasemissionen	Einheit	2022	2023	2024
CO_2	Mg CO_2	128.978	123.285	129.898
davon aus biogenem Anteil	Mg CO_2	66.488	63.258	66.118

Aufgrund der 2024 geringen, emittierten Schadstoffmenge C_{gesamt} von 30 kg ist das Treibhausgaspotential für Methan (CH_4) insgesamt zu vernachlässigen.

Der Schadstoff N_2O (Lachgas) entsteht bei der Abfallverbrennung und wird zukünftig im Rahmen der jährlichen Emissionsmessungen diskontinuierlich gemessen. Erstmalige Messung im Jahr 2025. Das Treibhausgaspotenzial (Global Warming Potential über 100 Jahre) von N_2O beträgt GWP_{100} = 298.

Fluorwasserstoff (HF) ist eine abgeleitete Summengröße von fluorierten Kohlenwasserstoffen. Die fluorierten Kohlenwasserstoffe gehören zur Gruppe der F-Gase und haben ein Treibhausgaspotential. Fluorwasserstoff wird in der MVK jährlich diskontinuierlich gemessen und liegt im Jahr 2024 unter der Nachweisgrenze.

An dieser Stelle wird in der nächsten Umwelterklärung auch auf die verwendeten Kältemittel eingegangen.

Weitere als Treibhausgase bezeichnete Stoffe wie Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und Schwefelhexafluorid entstehen nicht bei der Verbrennung von Abfällen.

[3] 50,90% in 2024 gemäß Herkunftsnachweis H-24-23235, GUTcert

9 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Walter Hammann mit der Registrierungsnummer DE-V-0401, zugelassen für den Bereich „Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung“ (NACE-Code 38), bestätigt begutachtet zu haben, ob die Organisation Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit den Änderungsverordnungen (EU) Nr.2017/1505 und 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dresden, 19.06.2025

Walter Hammann
Umweltgutachter

Meußlitzer Str. 56
01259 Dresden

10 Hier sind Sie gefragt!

Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit, unserer Umwelterklärung oder den Umweltauswirkungen unserer Anlage? Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Über unser Kontaktformular auf der Unternehmensseite (ganz unten auf www.mvkiel.de) können Sie uns direkt erreichen. Alternativ kontaktieren Sie uns gerne telefonisch oder per E-Mail.

Anschrift:
Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG
Theodor-Heuss-Ring 30
24114 Kiel

Telefon:
+49 (0) 431 26095-2311

E-Mail:
mail@mvkiel.de

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und Anregungen!

Hinweis zur Umwelterklärung

Hiermit bestätigen wir, dass wir über sämtliche erforderliche Nutzungsrechte an den in der Umwelterklärung enthaltenen Materialien wie Texten, Fotografien und Abbildungen verfügen.

MVK

Abfall entsorgen – Energie erzeugen